



Schachgemeinschaft

Caissa Hamm 1981



Jahrgang 30 Nr.12 / 370

Dezember 2013

- Knapper Sieg für Caissa I gegen SVg Hamm II -

- Caissa II gewinnt gegen KS Hamm III -

- Caissa III gewinnt gegen SV Ahlen IV -

- Caissa IV verliert gegen SV BönenV -

- *Bericht Norbert Piek-Turnier 2013* -

Schachbezirk Hamm Saison 2013/2014

Bezirksklasse

3. Runde am 24. November:

SC Werl 81 II	-	SV Bönen 49 III	2,0:5,0
KS Hamm 45/58 III	-	Caissa Hamm 81 II	2,0:5,0
SV Unna 24 II	-	SVg Hamm III	4,5:2,5
SV Ahlen 54 III	-	SV Kamen 30 IV	1,5:4,5

4. Runde am 15. Dezember:

SVg Hamm III	-	SV Ahlen 54 III	
Caissa Hamm 81 II	-	SV Unna 24 II	
SV Bönen 49 III	-	KS Hamm 45/58 III	
SV Heessen 25 I	-	SC Werl 81 II	

Platz	Mannschaft	DWZ	Sp	G	U	V	Punkte	Br.p.
1	(1) SV Kamen 30 IV	(1534)	3	3	0	0	6:0	12,5
2	(2) CAISSA Hamm 81 II	(1517)	3	2	1	0	5:1	13,0
3	(3) SV Bönen 49 III	(1514)	2	2	0	0	4:0	9,0
4	(8) SV Unna 24 II	(1498)	3	1	1	1	3:3	11,0
5	(4) SVg Hamm III	(1406)	3	1	0	2	2:4	11,0
6	(5) KS Hamm 45/58 III	(1555)	3	1	0	2	2:4	9,0
7	(7) SV Heessen 25 I	(1566)	2	0	1	1	1:3	6,5
8	(6) SV Ahlen 54 III	(1551)	2	0	1	1	1:3	5,0
9	(9) SC Werl 81 II	(1562)	3	0	0	3	0:6	6,0

Kreisliga

3. Runde am 03. November:

SV Kamen 30 V	-	SC L.-Horstmar III	3,0:2,0
SVg Hamm IV	-	SK Werne 72 II	1,5:3,5
SV Ahlen 54 IV	-	Caissa Hamm 81 III	1,5:3,5
SC Werl 81 III	-	SVg Hamm V	1,5:3,5
SC Werl 81 IV	-	SV Bönen 49 IV	3,5:1,5

4. Runde am 08. Dezember:

SC L.-Horstmar III	-	SV Bönen 49 IV	
SVg Hamm V	-	SC Werl 81 IV	
Caissa Hamm 81 III	-	SC Werl 81 III	
SK Werne 72 II	-	SV Ahlen 54 IV	
SV Kamen 30 V	-	SVg Hamm IV	

Platz	Mannschaft	DWZ	Sp	G	U	V	Punkte	Br.p.
1	(1) SK Werne 72 II	(1537)	3	3	0	0	6:0	10,0
2	(6) CAISSA Hamm 81 III	(1309)	3	2	0	1	4:2	8,0
2	(5) SV Kamen 30 V	(1328)	3	2	0	1	4:2	8,0
4	(2) SV Bönen 49 IV	(1329)	3	1	1	1	3:3	7,5
5	(3) SC Werl 81 III	(1204)	3	1	1	1	3:3	7,0
6	(7) SVg Hamm V	(1003)	3	1	1	1	3:3	8,0
7	(10) SC Werl 81 IV	(1136)	3	1	0	2	2:4	8,0
8	(4) SC Lünen-Horstmar III	(1244)	3	1	0	2	2:4	7,5
9	(7) SVg Hamm IV	(1386)	3	0	1	2	1:5	6,0
10	(9) SV Ahlen 54 IV	(1293)	3	0	0	3	0:6	6,0

Kreisklasse

3. Runde am 10. November:

SV Unna 24 III	-	SV Ahlen 54 VI	3,5:1,5
SV Kamen 30 VI	-	SV Ahlen 54 V	2,0:3,0
SV Bönen 49 V	-	CAISSA Hamm IV	4,0:1,0
SV Bönen 49 VI	-	KS Hamm 45/58 IV	0,0:5,0

4. Runde am 01. Dezember:

SV Ahlen 54 VI	-	KS Hamm 45/58 IV	
CAISSA Hamm IV	-	SV Bönen 49 VI	
SV Ahlen 54 V	-	SV Bönen 49 V	
SV Unna 24 III	-	SV Kamen 30 VI	

Platz	Mannschaft	DWZ	Sp	G	U	V	Punkte	Br.p.
1	(1) SV Bönen 49 V	(1111)	3	3	0	0	6:0	12,5
2	(2) SV Ahlen 54 V	(938)	3	2	1	0	5:1	9,0
3	(6) KS Hamm 45/58 IV	(1117)	3	2	0	1	4:2	9,5
4	(8) SV Unna 24 III	(981)	3	1	0	2	2:4	7,0
4	(3) SV Kamen 30 VI	(1013)	3	1	0	2	2:4	7,0
6	(3) SV Ahlen 54 VI	(906)	3	0	2	1	2:4	6,5
7	(3) CAISSA Hamm 81 IV	(1188)	3	1	0	2	2:4	6,0
8	(7) SV Bönen 49 VI	(863)	3	0	1	2	1:5	2,5

Bezirksliga 2013/2014

3. Runde am 10. November

SC Werl 81 I	- Spielfrei	
SC L-Horstmar II	- SV Unna 24 I	1,5:6,5
SVg Hamm II	- CAISSA Hamm I	3,5:4,5
SV Kamen 30 III	- SV Rünthe I	6,0:2,0
SV Bönen II	- SV KS Hamm II	4,5:3,5

4. Runde am 01. Dezember

Spielfrei	- SV KS Hamm II
SV Rünthe I	- SV Bönen II
CAISSA Hamm I	- SV Kamen 30 III
SV Unna 24 I	- SVg Hamm II
SC Werl 81 I	- SC L-Horstmar II

SVg Hamm II		1700	-	SG CAISSA Hamm 81 I	1724				
Brett 1	9	Mustafa Mustafic	1806	-	1	Knut Boriesosdiek	1680	1,0 : 0,0	(5)
Brett 2	10	Lars-Erik Wörteler	1766	-	2	Sieghard Bauch	1919	0,0 : 1,0	(4)
Brett 3	11	Andreas Bölling	1774	-	3	Bernhard Röller	1832	0,0 : 1,0	(2)
Brett 4	12	Thomas Flügel	1764	-	4	Marcus Lankers	1782	1,0 : 0,0	(3)
Brett 5	13	Burkhard Rosentreter	1701	-	5	Christian Halft	1633	0,0 : 1,0	(6)
Brett 6	14	Jochen Sewarte	1636	-	6	Ralf Elberg	1677	½ : ½	(8)
Brett 7	16	Sebastian Brieger	1592	-	7	Markus Unruh	1684	½ : ½	(7)
Brett 8	2002	Volker Drewes	1556	-	8	Mathias Breuer	1586	½ : ½	(1)

3,5 : 4,5

Platz	Mannschaft	Sp.	G	U	V	Brettunkte	Punkte	
1 (2)	SG CAISSA Hamm 81 I	(1724)	3	3	0	0	14,0:10,0	6:0
2 (5)	SV Bönen 49 II	(1673)	2	2	0	0	09,0:07,0	4:0
3 (1)	SV KS Hamm II	(1773)	3	2	0	1	13,5:10,5	4(2696)
4 (9)	SV Unna 24 I	(1701)	2	1	0	1	10,0:06,0	2:2
5 (4)	SC Werl 81 I	(1765)	2	1	0	1	08,0:08,0	2:2
6 (8)	SV Kamen 30 III	(1646)	3	1	0	2	13,0:11,0	2:4
7 (3)	SVg Hamm II	(1685)	3	1	0	2	12,5:11,5	2:4
8 (6)	SC Lünen-Horstmar 31/73 II	(1597)	3	0	1	2	08,5:15,5	1:5
9 (7)	SV Rünthe I	(1380)	3	0	1	2	07,5:16,5	1:5

Das war wieder ganz schön knapp. Erstmals in dieser Saison konnten wir mit der Stammmannschaft antreten. Auch die Werrieser spielten fast in Topbesetzung. Zunächst gab Mathias Remis. Da sah es recht gut für uns aus. Bernhard lehnte ein Remisangebot seines Gegners ab und überspielte ihn auf dem Königsflügel. Marcus kommt in dieser Saison noch nicht in Schwung und musste nach einer Unaufmerksamkeit aufgeben. Sieghards Gegner gab dann auf (warum weiß keiner so recht). Knut lehnte in klar gewonnener Stellung das Remisangebot seines Gegners ab, machte dann aber nicht mehr die besten Züge und verlor schließlich, so dass es wieder unentschieden stand. Christian konnte uns dann mit seinem souveränen Sieg wieder in Führung bringen. Markus und Ralf standen beide mehr oder weniger deutlich auf Gewinn, doch beide verspielten ihre Vorteile, so dass das Ergebnis durch die Remisen noch recht knapp ausfiel. Mit diesem Auswärtssieg haben wir nun die Tabellenführung ergattert, weil sich die Reserve der Herringer einen Ausrutscher bei Bönen II erlaubte, die ihrerseits neben uns das einzige noch verlustpunktfreie Team ist. Lünen II und Rünthe steuern wohl in Richtung Abstiegsplätze.

Unser nächster Gegner: SV Kamen 30 III

17	Kurt Markert	1765-69
18	Herbert Grasse	1668-72
19	Jochen Bals	1718-33
20	Manfred Rönnpagel	1746-11
21	Reinhard Heinrich	1612-52
22	Reiner Tubis	1682-97
23	Wolfgang Finke	1657-30
24	Manfred Jaeger	1578-16
3001	Martin Fehst	1599-5
3002	Klaus Seepe	1403-3
Durchschnitt:		1646
Saison 12/13:		8. Bezirksliga

In der nächsten Runde erwarten wir die Dritte des SV Kamen. Wir sollten gewarnt sein, denn vor zwei Jahren haben wir sehr überraschend gegen diesen Gegner verloren. Und die Kamener haben sehr überzeugend in der letzten Runde gegen Rünthe gewonnen. Trotzdem sollten wir unsere Tabellenführung verteidigen können.

Bis dahin.

Euer MF I

Bilanz: 8 Sp. 7-0-1 14:2 Pu 43,5:20,5 Bp.

Derby

Derbys haben immer ihren besonderen Charakter und vor allem ihre eigenen Gesetze. Dessen waren sich auch diesmal wieder beide Teams bewusst, und so gingen sie konzentriert und hochmotiviert an ihre Aufgabe. Die Mannschaftsführer ermahnten ihre Spieler noch einmal, dass sie unbedingt von Anfang an hellwach sein müssen.

Nach beiderseits vorsichtigem Abtasten, konnten zunächst die Gastgeber die ersten Akzente setzen und erspielten sich ein optisches Übergewicht. Ihre 2:1 - Führung entsprang allerdings einem gekonnt vorgetragenen Konterangriff.

Dann jedoch schlichen sich unerklärliche Unsicherheiten in die Abwehrreihen der Heimmannschaft, die die Gäste zu einem Doppelschlag zum 2:3 auszunutzen wussten. Somit war das Spiel innerhalb weniger Minuten zugunsten des Gästeteams gedreht. Jetzt entwickelte sich ein sehr intensives Spiel, denn die Gastgeber setzten alles auf eine Karte und erspielten sich hundertprozentige Chancen im Minutentakt. Der erneute Ausgleich schien nur noch eine Frage der Zeit zu sein, aber eine kleine Unachtsamkeit führte dann zu einer Konterchance, die die Gäste eiskalt zum entscheidenden 2:4 nutzten. Sozusagen mit dem Schlusspfiff fiel dann noch das 2:5, was den Sieg für die Gäste vielleicht ein wenig zu hoch ausfallen ließ. Unbestritten aber war der Sieg des Gästeteams aufgrund ihrer Cleverness hochverdient.

Der Mannschaftsführer des Gastgebers sagte nach dem Spiel, dass seine Mannschaft es nach den guten Anfangsminuten versäumt hatte die Führung auszubauen und stattdessen durch Unachtsamkeiten völlig unnötig dumme Gegenpunkte einstecken musste, lobte allerdings auch die sehr hohe Qualität des Gästeteams.

Der Mannschaftsführer der siegreichen Gästemannschaft erklärte, dass die Heimmannschaft der erwartet starke Gegner gewesen wäre. Seine Spieler hätten die Anfangsphase regelrecht verschlafen und seien dadurch zu Recht in Rückstand geraten.

Nachdem er sie dann ermahnt hatte endlich einfach nur Schach zu spielen seien sie jedoch aufgewacht und hätte in der Folge eine sehr hohe Präsenz an den Brettern gezeigt.

Auf die Frage nach den Aussichten für das nächste Spiel antwortete er dann: "Das Brett ist eckig und jeder Spieler hat acht Figuren und acht Bauern".

Wilfried

(Dies war ein Spielbericht zum Mannschaftskampf in der Bezirksklasse KS Hamm III - SG Caissa Hamm II)



TERMIN E

01.12.13	14:00 Uhr	4. Runde Bezirksliga SG Caissa Hamm I - SV Kamen III
		4. Runde Kreisklasse SG Caissa Hamm IV - SV Bönen VI
08.12.13	14:00 Uhr	4. Runde Kreisliga SG Caissa Hamm II - SC Werl III
12.12.13	20:00 Uhr	Vereinspokal (Finale)
15.12.13	14:00 Uhr	4. Runde Bezirksklasse SG Caissa Hamm II - SV Unna II
19.12.13	20:00 Uhr	Caissa Weihnachtsblitzturnier
03.01.14	?	Abschlußschnitzeessen 2013
09.01.14	20:00 Uhr	Caissa Neujahrsblitzturnier

Vereinspokal 2013

Die 1. Runde zu unserem diesjährigen Vereinspokal fand am 14.11.13 statt. Mit gerade einmal 8 Teilnehmern war das Starfeld - leider wie gewohnt - mager. Hier die Ergebnisse der 1. Runde:

Recktenwald - Unruh	0:1	Bauch - Breddermann	1:0
Lankers - Pätzold	1:0	Röller - Mansberg	1:0

Das Halbfinale fand "zum Teil" am 28.11. statt. Hier wurde bisher nur die Begegnung Lankers - Unruh ausgetragen. Die Begegnung Bauch - Röller ist auf den 05.12. verschoben:

Lankers - Unruh	1:0	Bauch - Röller	(05.12.13)
------------------------	------------	-----------------------	-------------------

Das Finale findet am 12.12.13 statt.

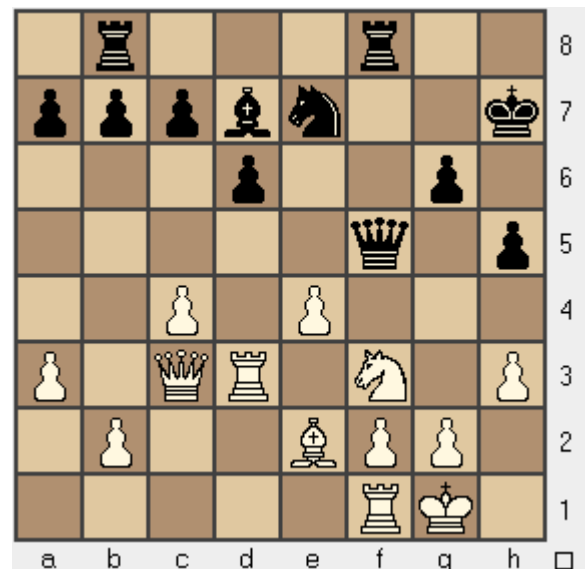
Partie des Monats

...gespielt in der 3. Runde der Bezirksklasse in der Begegnung KS Hamm II - SG Caissa Hamm II:
Böse, Marc - Hellwig, Hugo.

Am Anfang "etwas holprig" von Marc gespielt - dafür am Ende umso besser...:

Böse, Marc - Hellwig, Hugo
(Diagramm rechts: Weiß nach 31. e4)

1. **d4 Sf6** 2. **c4 e5** 3. **dxe5 Sg4** 4. **Dd4 h5** 5. **h3 Sc6** 6. **De4 Lb4+** 7. **Ld2 Lxd2+** 8. **Sxd2 Sh6** 9. **Sgf3 De7** 10. **a3 O-O** 11. **Dd5 Te8** 12. **e6 g6** 13. **exf7+ Sxf7** 14. **e3 d6** 15. **Dd3 Lf5** 16. **Dc3 Sg5** 17. **Sxg5 Dxg5** 18. **Sf3 De7** 19. **Le2 Tad8** 20. **Td1 Le4** 21. **O-O Tf8** 22. **Sd2 Lf5** 23. **Ld3 Kh7** 24. **Sf3 Le6** 25. **Sd4 Ld7** 26. **Le2 De5** 27. **Lf3 Tb8** 28. **Td3 Se7** 29. **Le2 Dg5** 30. **Sf3 Df5** 31. **e4 Df4** 32. **e5 Lf5** 33. **Td4 Dh6** 34. **exd6 cxd6** 35. **Txd6 Tbc8** 36. **Ld3 Lxh3** 37. **gxh3** (37. **De5 Tce8** (37. ... **Sf5** 38. **Td7+ Sg7** 39. **Sg5+ Kh8**) 38. **Sg5+ Kg8** 39. **Sxh3**) 37. ... **Df4** 38. **Td7** (38. **Lxg6+ Sxg6** 39. **Td7+ Tf7** 40. **Txf7+ Dxf7** 41. **Sg5+**) 38. ... **Tf7** 39. **Lxg6+ Sxg6** 40. **Txf7+ 1-0**



„Top 20“ 2013/2014

Punkte:		Ma.	Sp.	G	R	V	Pu.	Einsätze:		
1. (2)	K. Pätzold	II	3	3	0	0	3,0:0,0	1. (1)	M. Breuer	5
2. (3)	B. Röller	I	3	2	1	0	2,5:0,5	2. (7)	W. Heinz	4
3. (1)	T. Grünsel	IV	4	2	1	1	2,5:1,5	3. (8)	B. Recktenwald	4
4. (9)	A. Hachmeister	II	2	2	0	0	2,0:0,0	4. (3)	K. Boriesosdiek (99)	4
5. (4)	R. Elberg	I	3	1	2	0	2,0:1,0	5. (4)	S. Bauch	4
6. (5)	M. Breuer	I	3	1	2	0	2,0:1,0	6. (5)	B. Röller	4
7. (6)	U. Tiefenbach	III	3	1	2	0	2,0:1,0	7. (6)	M. Lankers	4
8. (13)	B. Recktenwald	III	2	2	0	1	2,0:1,0	8. (9)	T. Grünsel	4
9. (17)	C. Halft	I	2	1	1	0	1,5:0,5	9. (10)	K. Pätzold	4
10. (7)	M. Unruh	I	2	1	1	0	1,5:0,5	10. (11)	M. Böse	4
11. (21)	M. Böse	II	3	1	1	1	1,5:1,5	11. (2)	T. Bakr	3
12. (12)	W. Heinz	III	3	0	3	0	1,5:1,5	12. (17)	U. Tiefenbach	3
13. (22)	D. Chomuntowski	III	3	1	1	1	1,5:1,5	13. (18)	D. Chomuntowski	3
14. (-)	H. July	II	1	1	0	0	1,0:0,0	14. (12)	M. Unruh	3
15. (18)	B. Gleißner	II	2	0	2	0	1,0:1,0	15. (13)	J. Grünsel	3
16. (19)	D. Kaesler	II	2	0	2	0	1,0:1,0	16. (14)	D. Konik	3
17. (8)	P. Swetlik	II	2	1	0	1	1,0:1,0	17. (15)	D. Fladung	3
18. (16)	T. Bakr	IV	2	1	0	1	1,0:1,0	18. (16)	R. Elberg	3
19. (10)	K. Boriesosdiek	I	3	1	0	2	1,0:2,0	19. (19)	A. Hachmeister	3
20. (23)	S. Bauch	I	3	1	0	2	1,0:2,0	20. (21)	S. Breddermann	2
21. (11)	M. Lankers	I	3	1	0	2	1,0:2,0	21. (22)	C. Halft	2
22. (14)	D. Konik	IV	3	1	0	2	1,0:2,0	22. (20)	H. July	2
23. (15)	J. Grünsel	IV	3	1	0	2	1,0:2,0	23. (23)	D. Kaesler	2
24. (24)	D. Fladung	IV	3	1	0	2	1,0:2,0	24. (24)	B. Gleißner	2
25. (20)	W. Mansberg	II	1	0	1	0	0,5:0,5	25. (25)	P. Swetlik	2
26. (-)	G. Osterburg	III	1	0	1	0	0,5:0,5	26. (26)	W. Mansberg (187)	1
27. (-)	S. Breddermann	IV	1	0	0	1	0,0:1,0	27. (-)	G. Osterburg	1

Jugendeinsätze 2013/2014

1. (-)	Ansgar Hachmeister	1
2. (-)	Henry July	1
3. (-)	Marc Böse	1

Mannschaften 2013/2014

	Sp.	G	U	V	Brettunkte	Punkte	
1. (1)	SG CAISSA I	3	3	0	0	14,0:10,0	6:0
2. (2)	SG CAISSA II	3	2	1	0	13,0:8,0	5:1
3. (4)	SG CAISSA III	3	2	0	1	8,0:7,0	4:2
4. (3)	SG CAISSA IV	3	1	0	2	6,0:9,0	2:4
Gesamt:		12	8	1	3	41,0:34,0	17:7

Norbert-Pieck-Turnier 2013

Platz	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Punkte	VM-Punkte
1	Dirk Hachmeister		½	1	½	1	1	1	1	1	1	1	9	30
2	Bernhard Röller	½		1	1	1	1	0	½	½	1	1	7,5	28
3	Karl Heinz Pätzold	0	0		1	1	½	1	0	1	1	1	6,5	24
3	Marcus Lankers	½	0	0		0	1	1	1	1	1	1	6,5	24
3	Sieghard Bauch	0	0	0	1		½	1	1	1	1	1	6,5	24
6	Markus Unruh	0	0	½	0	½		½	1	½	1	1	5	18
6	Björn Gleißner	0	1	0	0	0	½		½	1	1	1	5	18
6	Knut Boriesosdiek	0	½	1	0	0	0	½		1	1	1	5	18
9	Henry July	0	½	0	0	0	½	0	0		½	1	2,5	14
10	Detlev Kaesler	0	0	0	0	0	0	0	0	½		½	1	12
11	Bernd Recktenwald	0	0	0	0	0	0	0	0	0	½		0,5	10

Elf Jahre ist es nun her, dass unser Vereinskamerad Norbert Pieck verstorben ist. Wie seit dem immer, gedachten wir seiner. In diesem Jahr nahmen immerhin elf Vereinsmitglieder (zwei mehr als im Vorjahr) beim Auftakt der diesjährigen Vereinsmeisterschaft teil. So wurde ein einrundiges Turnier gespielt. Sieger wurde, wie nicht anders zu erwarten, Dirk, der somit den Norbert-Pieck-Pokal erfolgreich verteidigte. Bärenstark trumpfte Bernhard mal wieder auf. Er erreichte somit vor Sieghard, Karl-Heinz und Marcus, die sich Platz drei teilten, den zweiten Platz.

Blitzvereinsmeisterschaft 2013-2014

Platz	Name	Norbert-Pieck-T.	Neujahrsblitzen	Gründungsblitzen	Rolf-Leßmöllmann-Pokal	VM-Pu.
1	Dirk Hachmeister	30				30
2	Bernhard Röller	28				28
3	Karl Heinz Pätzold	24				24
3	Sieghard Bauch	24				24
3	Marcus Lankers	24				24
6	Markus Unruh	18				18
6	Björn Gleißner	18				18
6	Knut Boriesosdiek	18				18
9	Henry July	14				14
10	Detlef Kaesler	12				12
11	Bernd Recktenwald	10				10
	Teilnehmeranzahl	9 (9)	0 (11)	0 (8)	0 (7)	

Durch seinen Sieg schaffte Dirk natürlich auch die Führung in der Vereinsmeisterschaft. Das nächste Turnier findet dann am 09. Januar 2014 um 20:00 Uhr. Es wäre schön, wenn dann ein paar mehr Vereinsmitglieder teilnehmen könnten.

Euer Marcus

CAISSA – Auswertung Norbert-Pieck-Turnier 2013

Jahrgang	CBWZ Alt	W. alt	Niveau	Leistung	CBWZ Neu	W. neu	Diff.	
Dirk Hachmeister	1967	2138	25	1702	2107	2131	26	-7
Bernhard Rölller	1951	1878	20	1728	1919	1889	21	11
Karl Heinz Pätzold	1953	1810	24	1734	1851	1822	25	12
Marcus Lankers	1969	1885	31	1727	1838	1873	32	-12
Sieghard Bauch	1960	1823	15	1733	1848	1830	16	7
Markus Unruh	1972	1771	18	1738	1732	1760	19	-11
Björn Gleißner	1974	1544	13	1761	1769	1617	14	73
Knut Boriesosdiek	1991	1785	23	1737	1730	1767	24	-18
Henry July	1997	1523	6	1763	1564	1544	7	21
Detlev Kaesler	1958	1443	6	1771	1420	1435	7	-8
Bernd Recktenwald	1943	1553	18	1760	1410	1507	19	-46

CAISSA – Blitzrangliste Stand: 25. 11. 2013

Platz	Name	Jahrgang	CBWZ	Wertungen	
1	Aleksandar Vuckovic	1973	2330	1	Bernhard hat Marcus vom vierten Platz verdrängt. Somit ist er nun stärkster "aktiver" Caissa-Blitzer. Björn machte den die größten Gewinne und konnte die 1600er Marke überspringen. Außerdem gewannen Henry, Bernhard und Karl-Heinz zweistellig. Auch Sieghard konnte leicht zulegen. Bernd und Knut hatten nicht ihren besten Tag. Beide verloren, wie auch Markus und Marcus zweistellig. Detlev und Dirk konnten ihre Verluste im einstelligen Bereich halten. Mittlerweile haben neben Marcus (34 Auswertungen) mit Dirk, Karl-Heinz, Knut, Bernhard und Bernd fünf weitere Spieler 20 Auswertungen oder mehr. Die nächsten Auswertungen gibt es wahrscheinlich im Dezember (Brambauer und unser Weihnachtsblitzturnier) und im Januar zum Neujahrsblitzen.
2	Jens Nebel	1976	2195	5	
3	Dirk Hachmeister	1967	2131	26	
4	Bernhard Rölller	1951	1889	22	
5	Marcus Lankers	1969	1873	34	
6	Sieghard Bauch	1960	1830	16	
7	Karl-Heinz Pätzold	1953	1822	25	
8	Christian Halft	1985	1819	16	
9	Knut Boriesosdiek	1991	1767	24	
10	Markus Unruh	1972	1760	19	
11	Mathias Breuer	1976	1743	3	
12	Hans Jürgen Krämer	1961	1695	5	
13	Wilfried Keiber	1950	1674	6	
14	Ralf Elberg	1972	1670	1	
15	Björn Gleißner	1974	1617	14	
16	Uwe Tiefenbach	1974	1600	2	
17	Andrea Hachmeister	1974	1545	7	
18	Henry July	1997	1544	7	
19	Peter Swetlik	1934	1544	1	
20	Wilhelm Mansberg	1953	1510	10	
21	Bernd Recktenwald	1943	1507	20	
22	Stefan Breddermann	1973	1482	2	
23	Marc Böse	1996	1478	8	
24	Winfried Heinz	1946	1455	1	
25	Detlev Kaesler	1958	1435	7	

Euer Marcus

So einfach im Vorbeigehen

Ich weiß nicht, ob es meinen Schiedsrichterkollegen ähnlich ergeht, aber manchmal gelingt es Schachspielern während Turnieren doch den Schiedsrichter mit ihren Fragen zu verblüffen. Weniger, dass die Beantwortung solcher Fragen sonderlich schwierig wäre, als dass man ein wenig verblüfft ist über die Ideen, die sich hinter manchen Fragen verbergen.

So durfte ich zufälligerweise auf einigen meiner letzten Turniere verschiedene Fragen zum Thema Schlagen en-passant beantworten. Bevor ich mich diesen Fragen widme zunächst ein Blick in das Regelwerk zu diesem Thema.

So sagt Artikel 3.7 d) der FIDE Regeln: Ein Bauer, der ein Feld angreift, das von einem gegnerischen Bauern überschritten worden ist, der von seinem Ursprungsfeld aus in einem Zug um zwei Felder vorgerückt ist, darf diesen gegnerischen Bauern so schlagen, als ob letzterer nur um ein Feld vorgerückt wäre. Dieses Schlagen ist nur in dem unmittelbar nachfolgenden Zug regelgemäß und wird „Schlagen en passant“ genannt.

Neben der Rochade und der Bauernumwandlung ist damit das Schlagen en-passant eine vielleicht etwas ungewöhnliche Sonderregel unter den Regeln welche die Gangart der Figuren beschreiben. Üblicherweise steht diese Regel so ziemlich als letztes auf dem Programm, wenn Schachanfänger diese Gangart erlernen. Dabei stellt sich natürlich auch die Frage nach dem Wieso für ein solches etwas ungewöhnliches Manöver. Das Grund dafür liegt wohl in folgender Überlegung: Wäre der Doppelschritt eines Bauern von seiner Grundreihe nicht möglich, so könnte ein gegnerischer Bauer, welcher bereits auf die fünfte Reihe auf einer benachbarten Linie vorgerückt ist diesen schlagen, sobald er sich bewegt. Nun ist der Doppelschritt aber erlaubt. Um nun dem Gegner aber die Möglichkeit zu erhalten den nach vorne eilenden Bauern doch noch aufzuhalten, gibt man ihm die Möglichkeit diesen per Doppelschritt vorrückenden Bauer quasi im Vorrübergehen (französisch en-passant) zu schlagen.

Eigentlich sagt Artikel 3.7 d) alles aus, was es zu diesem besonderen Zug zu sagen gibt, trotzdem nochmal ein Beispiel: Ein schwarzer Bauer steht auf c7, ein weißer Bauer auf d5. Schwarz zieht den Bauern im Doppelschritt von c7 nach c5. Weiß kann nun diesen Bauern en passant zu schlagen, indem er den schwarze Bauern auf c5 vom Brett entfernt, und den eigenen weißen Bauern von d5 nach c6 zieht. Wichtig ist dabei, dass dieses Schlagen nur in dem direkt auf den Doppelschritt von Schwarz folgendem Zug erlaubt ist. Schlägt er nicht verfällt dieses Recht.

Nun zu den zugegebenermaßen etwas seltsam klingenden Fragen, die mir diesbezüglich auf kürzlich zu Ende gegangenen Turnieren dazu gestellt wurden.

Frage 1: Wir haben wieder die gleiche Situation wie in unserem Beispiel, das heißt Schwarz zieht c7 – c5. Weiß schlägt daraufhin en-passant d5xc6 e.p. In diesem Moment hält Weiß die Uhr an und reklamiert einen ungültigen Zug mit folgender Begründung: Der von der d Linie aus schlagende Bauer sei ja nicht der „eigentliche“ c- Bauer, sondern sei ursprünglich von der e- Linie gekommen und deshalb könne dieser nicht mehr en-passant schlagen. Dieser Begründung mag zwar



ganz interessant sein, hat aber mit den heute gültigen Regeln leider nichts tun. Wo der schlagende Bauer ursprünglich her kam ist unerheblich.

Frage 2: Diesmal zieht Schwarz c6 – c5, der weiße Bauer steht auf d5. Darf nun dieser den schwarzen Bauern schlagen indem er auf c6 rückt? Auch diese Antwort ist einfach: Natürlich nicht, das Schlagen en-passant setzt zwingend den Doppelschritt des zu schlagenden Bauern direkt im vorangegangenen Zug voraus.

Frage 3: Dies war wohl die fantasievollste Idee im Zusammenhang mit dem Schlagen im Vorübergehen. Wieder zieht Schwarz c7 – c5. Auf d5 steht aber nun ein weißer Läufer. Die, wirklich formulierte Frage war nun, ob der Läufer den Bauern auf c5 schlagen darf, indem er nach c6 zieht. Auch hier ist die Antwort natürlich klar, Artikel 3.7 d) spricht nur von Bauern. Die angesprochene Konstellation mag vielleicht eine interessante Variante sein, hat aber mit den normalen Schachregeln nichts zu tun.

Eine Besonderheit im Zusammenhang mit dem Schlagen en-passant möchte ich nicht unerwähnt lassen. Dabei ist es aber gerade dann vielleicht interessant, wenn von dem Recht en-passant zu schlagen nicht Gebrauch gemacht wurde. Diese Besonderheit kann auftreten, wenn es darum geht zu entscheiden, ob eine dreifache Stellungswiederholung vorliegt oder nicht. So sagt Artikel 9.2 b) aus:

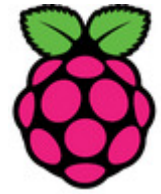
Stellungen unter a) und b) gelten als gleich, wenn derselbe Spieler am Zuge ist, Figuren der gleichen Art und Farbe die gleichen Felder besetzen und die Zugmöglichkeiten aller Figuren beider Spieler gleich sind. Stellungen sind nicht gleich, wenn ein Bauer, der en-passant geschlagen werden konnte, nicht mehr auf diese Weise geschlagen werden kann.

Geht es also darum zu beurteilen, ob eine Stellung zum dritten Mal auf den Brett ist, gilt es auch zu berücksichtigen, ob beim ersten Auftreten dieser Stellung nicht vielleicht gerade ein Bauer en-passant hätte geschlagen werden können. Diese Situation wird einem Schiedsrichter vermutlich selten oder sogar nie begegnen, aber gerade diese Tatsache birgt natürlich auch die Gefahr, diese Besonderheit zu übersehen, sollte sie dann tatsächlich einmal auftreten.

Abseits vom Schach: Eine kleine Hobbyecke

Wie der Name es vermuten läßt, hat diese Rubrik nun mal so rein gar nichts mit Schach zu tun. Ich (Björn) möchte Euch in diesem Artikel ein kleines technisches Prachtstück vorstellen. Und wer weiß - vielleicht hat ja noch jemand Spaß an diesem Teil und hat Lust, über den Jahreswechsel mal in etwas ganz anderes hineinzuschnuppern.

Ok- fangen wir an: Darf ich also vorstellen? Sein Name lautet **Raspberry Pi**



Worum geht es?

Der Raspberry Pi ist ein kreditkartengroßer Einplatinencomputer, den man sich für sehr wenig Geld anschaffen kann (ca. 35€). Die Idee, einen kleinen Computer für sehr wenig Geld zu entwickeln, stammt aus England. Dort hatte man festgestellt, dass die Zahl der Studierenden des Fachs Informatik seit Jahren rückläufig ist. Für einen der Gründe hielt man, dass Computer heutzutage ziemlich komplex sind und die Hürde, eigene Sachen auszuprobieren, ziemlich hoch ist. Deswegen entwickelte man ein kostengünstiges System, um Schülern + Studenten diese Hürde zu nehmen - und fertig war der Raspberry Pi:



Wer jetzt das Bild links sieht und denkt: "Uuuu - sieht aber sehr elektronisch aus!" dem sei gesagt: So schlimm ist es gar nicht. Diese Platine wird mit einem USB-Netzteil versorgt (kriegt man für < 10 € in jedem großen Technikladen). Vielleicht liegt sogar so eins schon zu Hause herum - es ist das Standard-Netzteil um Handies, ebook-Reader, usw. aufzuladen. Was braucht man noch? Der Raspberry Pi braucht so etwas wie eine Festplatte - hierfür nimmt man einfach eine SD-Speicherkarte wie man sie auch für Digitalkameras nutzt. Sie sollte mindestens 4 GB groß sein. Auf diese SD-Karte muß man ein Betriebssystem kopieren. Leider läuft

Windows nicht auf dem Raspberry - dafür aber Linux - mit einer schicken Oberfläche, welches sich "windows ähnlich" verhält.

Das fertige Linux-Betriebssystem (nennt sich "Raspbian") kann man kostenlos aus dem Internet herunterladen (ist eine Datei). Diese Datei kopiert man dann mit einem kleinen Helferprogramm (nennt sich "Diskimager") auf die SD-Karte und steckt diese dann in den vorgesehenen Steckplatz auf dem Raspberry-Pi - und fertig ist die Laube!

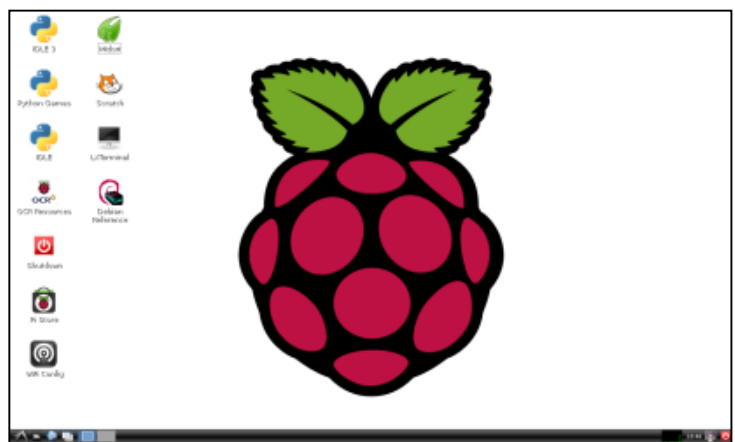
Achso - man braucht natürlich noch einen Monitor, Maus und Tastatur: Der Raspberry Pi besitzt für den Monitor den mittlerweile gängigen HDMI-Anschluß - und zwei USB-Anschlüsse. Wer mag, kann sich noch ein Gehäuse dazukaufen, damit der Raspberry Pi sicher verstaut ist - es geht aber auch ohne. Wer jetzt Panik vor Stromschlägen hat dem sei gesagt: Passieren tut da nichts, selbst wenn man einmal von links oben nach rechts unten über die Platine leckt. Der Raspberry bekommt magere 5V vom Netzteil zugeteilt - also ca. soviel wie 2-3 Batterien.

Ok - es ist alles verkabelt und eingestöpselt - nun wird als letztes die Stromversorgung angeschlossen. Der Raspberry Pi besitzt keinen "Ein"-Schalter - sobald er Strom bekommt, startet er.

Nach ca. 20 Sekunden ist er dann auch "hochgefahren" - und man sieht folgendes Bild (siehe Bild rechts).

Wenn man jetzt auch noch ein Netzkabel zur Verfügung hat, kann man dies ebenfalls in den vorhandenen Anschluß am Raspberry Pi einstöpseln. Wenn man auf dem Desktop das

grüne Symbol links oben doppelt anklickt, startet man einen Webbrowser - und schon kann man im Internet surfen (siehe Bild auf der nächsten Seite). Vielleicht kennt der ein oder andere ja diese wirklich tolle Webseite...



Natürlich kann man für 35€ nicht einen hochperformanten Rechner wie einen "normalen" PC erwarten - er ist aber ausreichend schnell um zu surfen und auch noch ganz andere Dinge auszuprobieren.

Wer in die Programmierung nun einsteigen möchte, findet auf dem Raspberry Pi alles Notwendige um loszulegen. Links sieht man diese blau-gelben Symbole - eines davon heißt "IDLE 3" - das ist die Programmierumgebung für die Programmiersprache "Python".

Startet man "IDLE 3" bekommt man letztendlich nur ein leeres Textfenster - hier kann man dann Programmiercode eingeben, welchen man dann einfach durch Knopfdruck übersetzen läßt - das selbst geschriebene Programm startet dann automatisch. Jetzt hier zu erklären wie man programmiert würde den Rahmen sprengen. Ein sehr tolles Buch für den Einstieg ist das Buch *"Python für Kids"* - es ist zwar für Kinder geschrieben - dafür aber verdammt einfach erklärt wenn man wirklich mit 0 Vorwissen anfängt.

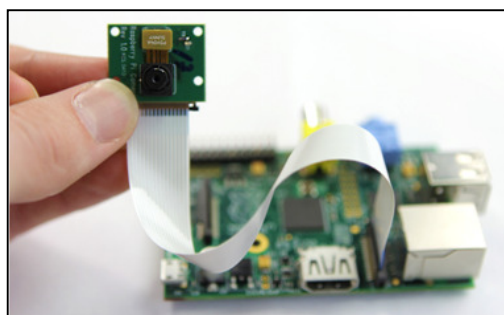
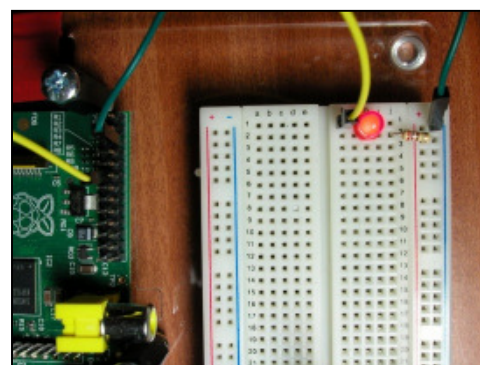
Und wo wir schon bei Büchertips sind: Das Buch *"Raspberry Pi für Einsteiger"* fängt ebenfalls bei 0 an und erklärt sehr(!) ausführlich das, was ich grob hier beschrieben habe - und geht auch noch viel weiter: Interessant an dem kleinen Rechner ist, dass man sehr einfach auf digitale Ein- und Ausgänge zugreifen kann - und recht simpel sich selbst kleine elektronische Schaltungen bauen kann.

Im Buch - aber auch im Internet - findet man Anleitungen für den Einstieg - meistens beginnt alles damit, eine kleine LED "anzuprogrammieren" und sie somit zum Leuchten zu bringen (siehe Bild). Wem das zu simpel erscheint: Hier ein paar weitere Projekte, die Nutzer bereits umgesetzt haben: Überwachungskamera, Steuerung für Garagentor, selbst gebaute Roboter, Temperaturoaufzeichnung, Distanzmessung, Hausautomation(!), ...

Und wer das Elektronische nicht mag - hier andere Einsatzmöglichkeiten: Der Raspberry Pi als Medienzentrale, Webserver, Retro-Spielekonsole (z.B. Emulation des C64, Amiga, Super-Nintendo, ...).

Wer sich mal verrückte Projekte ansehen möchte: Einfach mal bei Google "Raspberry Pi Projekte" eingeben.

Es muß allerdings nicht das totale Mega-Projekt sein. Was zählt ist die Lust, einfach mal etwas Neues auszuprobieren und die ersten Schritte in Sachen Programmierung zu wagen. Einem 12jährigen Jungen habe ich vor ein paar Wochen den Raspberry Pi vorgestellt und ihm die ersten Schritte in Sachen Programmierung gezeigt. Kleine Programme, die nur ein paar Zeilen Quellcode besitzen, können schon Erstaunen hervorrufen. Da kann so ein kleines Computerprogramm doch tatsächlich nach Eingabe des Alters ausrechnen und anzeigen, wie viel Tag man alt ist...



Fazit

Den Raspberry Pi nur allein für Kinder und Jugendliche zu entwerfen ist gescheitert - im letzten Monat betrug die Anzahl der weltweit verkauften Geräte 2 Millionen. Die Erfinder sind selbst überrascht, wie viel Anhang der Raspberry Pi findet - und sie kontern: Seit ca. Anfang des Jahres kann man für knapp 30€ eine HD-Kamera als Zusatz für den Raspberry Pi kaufen. Seit November gibt es eine weitere Kamera - eine Kamera für Infrarot-Aufnahmen.

Vielleicht konnte ich ja mit diesem kleinen Artikel bei dem einen oder anderen das Interesse wecken. Ich kann nur sagen: Es macht Spaß, einfach mal ein wenig zu experimentieren und die Welt der Informatik und auch vielleicht der Elektrotechnik kennenzulernen - zu einem wirklich günstigen Preis.

Damals

Vor 5 Jahren:

Auch das vierte Saisonspiel in der Verbandsklasse geht mit 3,5:4,5 gegen Oberhausen II knapp verloren, und so ist der erhoffte Klassenerhalt schon in weite Ferne gerückt. Marcus Lankers wird zum dritten Mal Vereinspokalmeister durch seinen Endspielsieg gegen Detlev Kaesler. Am CAISSA-Weihnachtsturnier 2008 beteiligen sich 19 Spieler, es gewinnt Dirk Hachmeister vor Sieghard Bauch und Marcus Lankers, die punktgleich Platz zwei und drei belegen.

Vor 10 Jahren:

Nach dem 4,5:3,5 über KS Hamm II liegt unsere Erste nach der 5. Runde hinter dem SV Unna auf Platz 2 in der Bezirksligatabelle. Unsere Bezirksklassenteams rangieren nach der 4. Runde auf den Plätzen 8 und 10 und unsere Vierte liegt mit 0:6 Punkten auf dem 8. Platz in der Kreisliga. Das Weihnachtsblitzturnier 2003 gewinnt Sieghard Bauch vor Karl-Heinz Pätzold, dem AK-gestarteten Diethelm Rüwe und Bernhard Rölller. Das Pokalendspiel 2003 gewinnt Sieghard Bauch gegen Bernhard Rölller, im Jugendpokalendspiel stehen Christian Stoffer und Tobias Sporkert.

Vor 15 Jahren:

Die CAISSA-Ausgabe im Dezember 1998 ist die erste, die mit dem Computer erstellt wird. Die 181 Ausgaben in den 16 Jahren davor wurden allesamt mit der Schreibmaschine geschrieben. Unsere Erste macht mit dem 4,5:3,5 über Unna II einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt in der Bezirksliga, unsere Zweite liegt nach dem 4:4 gegen Ahlen IV auf dem 3. Platz in der Kreisliga und unsere Dritte nach dem 2:3 gegen Bönen III auf dem 3. Platz in der 2. Kreisklasse. Das 3:3 unserer Jugend gegen den SV Ahlen ist zwar im 5. Saisonspiel der erste Punktverlust, gleichzeitig aber wird dadurch bereits vor der Schlussrunde erstmalig die Bezirksmeisterschaft errungen. Beim Bueraner Schülerturnier gehen 11 CAISSA-Jugendliche an den Start. Unser erfolgreichster Teilnehmer ist Mats Bierkämper, der mit 6 Punkten in der U10 unter 47 Jugendlichen den 10. Platz erreicht. Bei den Weihnachtsturnieren 1998 gewinnen Sieghard Bauch und Dirk Hachmeister punktgleich bei den Senioren, Tobias Sporkert bei der Jugend und Jonas Kämmerling bei der Nachwuchsrunde.

Vor 20 Jahren:

Beim 6:2 Sieg unserer Ersten über Unna IV landet Wilfried Keiber nach Verluststellung noch einen schier unglaublichen Sieg über G. Abromeit. Hinter Kamen II und Stockum II steht CAISSA I mit 7:1 Punkten auf dem 3. Platz in der Bezirksklasse. Unsere Zweite liegt nach dem 2:6 gegen Stockum IV mit 0:8 Punkten weiterhin auf dem letzten Platz in der Kreisliga. Vereinspokalsieger 1993 wird Marcus Lankers mit seinem Endspielsieg über Sieghard Bauch. Trotz des Sieges von Björn Keirinn gegen W. Burkhardt verliert die CAISSA-Jugend gegen Wiescherhöfen mit 3:4.

Vor 25 Jahren:

Im Spitzenspiel der 5. Runde kassiert unsere Erste gegen Werries mit 3:5 die erste Saisonniederlage und rutscht auf den 4. Platz in der Bezirksklasse ab. Für CAISSA II dagegen gibt es mit 4,5:3,5 gegen Wiescherhöfen V den ersten Saisonsieg. Auch die CAISSA Jugend feiert mit dem 5:2 über Wiescherhöfen den ersten Saisonserfolg. Die VM-88 endet mit dem 3. Titelgewinn von Wilfried Keiber, die Jugend-VM 1988 gewinnt Ralf Elberg vor Ralf Kulesa und Marcus Lankers.

Vor 30 Jahren:

Mit 7,5:0,5 schafft CAISSA I gegen Herringen II einen Kantersieg und rückt damit auf den 2. Tabellenplatz in der Bezirksklasse vor. Unserer Zweiten gelingt mit dem 4:4 gegen Herringen III der erste Punktgewinn in der Saison 83/84. Beim Wadersloher „Weihnachts-Open“ spielt Barbara Hoffmann ihre ersten Turnierpartien. Sie erreicht unter 26 Teilnehmern einen beachtlichen 20. Platz und heimst als einzige weibliche Teilnehmerin noch zahlreiche Preise ein.

Mitgewirkt an dieser Ausgabe haben:

Björn Gleißner, Barbara Hoffmann, Wilfried Keiber und Marcus Lankers

Einen besonderen Dank gilt Jürgen Kehr der es uns erlaubt, seine Rubrik "Regelecke" hier in der "Caissa" veröffentlichen zu dürfen.